

SÜDKURIER

Singen

Sicher ist noch gar nichts

12.03.2014

Von **Matthias Biehler**



Noch vor dem Deutschlandstart konnte das kommunale Kino Weitwinkel den Dokumentarfilm „Reise zum sichersten Ort der Erde“ in der Singener Gems vorführen

Edgar Hagen ist sich sicher: Den sichersten Ort der Erde gibt es womöglich gar nicht. Der Schweizer Filmemacher hat eine Dokumentation gedreht, die das Thema Endlagerung von Atommüll weltumfassend aufgreift und musste auf seiner Suche erfahren, dass nichts sicher ist – wenn man in geologischen Jahrmillionen denken und planen muss. Noch vor dem offiziellen Deutschlandstart, der im Herbst avisiert ist, hat er den Film persönlich in Singen als vorgezogene Deutschlandpremiere gezeigt und sich anschließend der Diskussion mit den rund 100 Zuschauern gestellt. In Kooperation mit dem Verein Kein Leben mit atomaren Risiken (Klar) und dem Weltladen Singen wurde die Problematik der so genannten Endlagerung von Atommüll aufgegriffen - global und regional. „Für den Film wurde auch im nahen Benken bei Schaffhausen gedreht“, erläuterte Peter Link vom kommunalen Kino.

Denn sicher scheint, dass auch die Grenzregion zwischen Hegau und der Schweiz ins Suchfeld der Atommüll-Entsorger gerät. Die Opalinustonsschichten scheinen zumindest in der Schweiz als sicherer Ort, wenn nicht der Erde, so doch zumindest der Eidgenossenschaft.

„Mehr als 350 000 Tonnen hochradioaktiver Atommüll müssen derzeit für hundertausende von Jahren sicher endgelagert werden. Aber wohin damit?“, fragt sich Hagen im Rahmen der Filmreihe

„Zeitenwende“, die ökologische/ökonomische wie soziale und politische Fragen thematisiert. Mit der Filmkamera begleitet Hagen Endlager-Experten Charles McCombie rund um die Welt und muss feststellen, dass er in China leichter an Drehgenehmigungen kommt, als in der Schweizer Heimat. „Es waren Dreharbeiten in einem Minenfeld, aber ich wollte die Geschichte des Problems erzählen“, so Hagen. Dass dies gelungen ist, bescheinigten ihm die Zuschauer im Gems-Kino. „Ein berührender und nachdenklich stimmender Film“, so das Fazit am Ende der Diskussion.